

Mit Musikanten auf der grünen Insel

Die Musikgesellschaft Schänis lud zum Jahreskonzert und entführte das Publikum nach Irland. Begleitet von Fanfarenklängen und Trommelwirbeln wurde um Burgen gekämpft und über grüne Ebenen galoppiert.

von Gabi Corvi

Mit der «Ocean Ridge Rhapsody» nahm die Musikgesellschaft Schänis (MGS) unter der Leitung von Robert Buza schwelgerisch Schwung zu einem abwechslungsreichen Konzert. Mit den Kleeblättern auf den Einladungsplakaten versprachen die Schänner Musikantinnen und Musikanten glückliche Konzertmomente und einen Hauch irischen Spirit. Beides erlebten die Zuhörer in der Mehrzweckhalle in Schänis an den zwei Konzertanlässen zu Hauf. Jedes Stück zeigt eine andere Facette des Inselstaates. Und wer sich auf die musikalischen Bilder einliess – steile Klippen

und raue See versus liebliche Schafherden und schmucke Cottages – der erlebte mit der MGS und Moderatorin Michaela Giger ein echtes «Irisches Abenteuer».

Violinenzauber und Trommelwirbel

Wie ein roter Faden zog sich das Kontrastprogramm durch das Konzert und die MGS mit Präsident Markus Blöchliger rollte den roten Teppich aus für die Musik der grünen Insel. Im ersten Teil konnte sich der Nachwuchs – mit Geigenschülerinnen von Caroline Thoma – bezaubernd in Szene setzen. Ein weiterer Solist war Saxophonist Manfred Beeler, der Astor Piazzollas

«Oblivion» mit gekonntem Spiel eine wunderschön melancholische Note verpasste. Fulminant zeigte sich das Stück «Irisch Castle», welches dem Orchester ganzen Einsatz abverlangte.

Ton an Ton reihten sich die Bilder von Niederlagen und Triumphen aneinander und die Register spielten, als wenn es um die eigene Burg unter der stolzen Flagge der MGS ginge. Sieg auf der ganzen Linie hiess es am Ende – und das Publikum applaudierte kräftig. Mit dem feierlich-heiteren Marsch «Salemonia» war die Pause da und Musikanten und Gäste trafen sich im Foyer zu Wurst und Brot.

Mit T-Rex an der Seite konnte Robert Buza und seiner mutigen Crew

nicht mehr viel passieren. Das Stück «Jurassic Park» brachte Hollywood-Glamour auf die Schänner Bühne. Nach den Blockbuster-Klängen war mit dem Auftritt des Violinsolisten Michael Bösch ein weiterer Höhepunkt dran. Bei «The Wee Man from Uist» durfte man Bösch «at his best» erleben.

Frischer Wind für die guten alten Zeiten

«Saxophonia» entführte die Schänner mit viel Swing in die guten alten Zeiten. Nicht nur die steppenden 30er-Jahre mit Fred Astaire und Ginger Rogers klangen dabei in den Ohrmuscheln nach, augenzwinkernd erinnerten die schmetternden Sax-Soli und der rasende Einsatz des Schlagwerks an grosse Samstagabendkisten mit Rudi Carrell und Peter Alexander.

Müheles schwenkte die MGS danach von der sanften Brise des Showbiz in den rauen Wind Irlands und schenkte mit «Lord Tullamore» noch einmal einen vollmundigen Gutsch Irish Whisky nach. Das Publikum war begeistert. Kurs Gäbles «Wir Musikanten» rundete das aufregende Konzert ab. Mit Zugabe und einer von Robert Buza arrangierten fetzigen Version des «Schänner Liedes» verabschiedete sich die MGS vom Publikum, um in der Musikanten-Bar dann das wohlverdiente Prost, oder eben Sláinte, auf das erlebte irische Abenteuer zu geniessen.



Gekonnt: Saxofonist Manfred Beeler beeindruckt mit seinem Solo.



Klangvoll: Violinist Michael Bösch nimmt das Publikum mit auf irische Pfade.



Junge Talente: Die Nachwuchsgeigerinnen zeigen ihr Können. Bilder Gabi Corvi